

Dr. Ertuğrul Şahin, Prof. Dr. Ernst Struck

Herausgeber

Es ist eine ganz besondere und ehrenvolle Aufgabe, den ersten Jahresband einer heranwachsenden Fakultät an einer jungen Universität herauszugeben. Dabei geht es darum, heute und in Zukunft, den an diesem Projekt beteiligten Wissenschaftler:innen eine akademische Bühne zu bieten, um damit auf ihre Forschungstätigkeit aufmerksam zu machen. Wir haben in diesem Band ein breites Spektrum der Türkisch-Deutschen Perspektiven vereint, es sind kultur- und sozialwissenschaftliche Themen, die zumeist über die engen Fächergrenzen hinausgehen und gesellschaftliche Strukturen und Prozesse in den Blick nehmen: So werden in drei Beiträgen inter- und transkulturelle Fragestellungen bearbeitet, die von der Identität von Deutschtürken in Deutschland und der Frage von Heimat, über Symbole von interkulturellen Beziehungsstrukturen im urbanen jüdischen Lebensraum, bis hin zu deutsch-türkischen kulturellen Brückenbauern und bikulturellen Personen, die die positiven Aspekte von Interkulturalität zeigen, reichen. Mit wissenschaftlichen Grundlagenthemen befassen sich weitere Beiträge. So werden die Herausforderungen einer dekolonialen Erinnerungskultur für Wissenschaft und Museen aufgezeigt, auf die Bedeutung und Zukunft einer kultursensiblen klinischen Psychologie hingewiesen und in unterschiedlichen Gesellschaften nach den gemeinsamen Bedingungen für das Interesse an der Philosophie gefragt.

Wir danken allen Beteiligten, Unterstützern und selbstverständlich den Autor:innen; ganz besonders den Mitarbeiter:innen der Türkisch-Deutschen Universität, der Universität Passau und der Universität Heidelberg – stellvertretend für Übersetzungsarbeiten und Organisation seien Melih Pehlivan, Hüsnü Yavuz AYTEKIN, Kira Braun und Ezgi Nisli genannt. Ein herzlicher Dank gilt dem Universitätsverlag Heidelberg University Publishing – stellvertretend seien Frank Krabbes und Daniela Jakob genannt –, der den Vorbereitungs- und Publikationsprozess mit Rat und Tat kräftig mitbegleitet und mitgestaltet hat. Schließlich darf die Finanzierung dieser ersten Ausgabe des

Jahresbands nicht unerwähnt bleiben, wofür wir uns beim Rektorat der Heidelberger Universität bedanken.

Wir hoffen und wünschen, dass mit dieser Reihe die türkisch-deutsche wissenschaftliche Zusammenarbeit zukunftsorientiert gefördert und sichtbar gemacht werden wird.